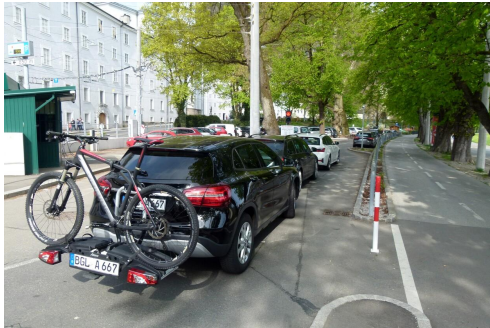


seit 40 Jahren  
auf Schiene



## 10 Jahre Stillstand im ÖPNV sind jetzt amtlich bestätigt!

[Informationsverbund, Kommentar] 06. Oktober 2023, 11:00 Uhr von AIM

Die 0,4%-Differenz beim Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) kann seriös lediglich als „statistische Schwankungsbreite“ bezeichnet werden. Das bedeutet, dass seit über zehn Jahren im ÖPNV völliger Stillstand herrscht und ...



## 10 Jahre Stillstand im ÖPNV sind jetzt amtlich bestätigt!

Das Mobilitätsverhalten, also der jeweilige Anteil der Verkehrsmittel-Arten, der sog. „Modal Split“, wird in Prozentzahlen gemessen, die meist von Haus aus problematisch sind. Das Land Salzburg präsentierte am 5. Oktober 2023 die Vergleichszahlen des Modal Split von 2012 und 2022.

Zwischen diesen beiden Prozentzahlen ist keine signifikante Veränderung zu erkennen. Die 0,4%-Differenz beim Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) kann seriös lediglich als „statistische Schwankungsbreite“ bezeichnet werden. Das bedeutet, dass seit über zehn Jahren im ÖPNV völliger Stillstand herrscht und sich überhaupt nichts bewegt hat!

### Vergleich Modal Split von Herry

### Mobilitätsverhalten in Salzburg

MODAL SPLIT	Salzburg 2012	Salzburg 2022	Differenz
Öffentlicher Verkehr	11,90%	12,30%	0,40%
Pkw-Mitfahrer	9,10%	9,40%	0,30%
Pkw-Lenker	49,00%	45,50%	-3,50%
Radfahrer	10,70%	12,90%	2,20%
Fußgänger	17,40%	18,80%	1,40%
Sonstige	1,80%	1,20%	-0,60%

**2012 – 2022 Modal Split ÖPNV**  
**0,4%** (statistische Schwankungsbreite)  
**= Stillstand**



### MODAL SPLIT - VERGLEICH SALZBURG

■ Öffentlicher Verkehr
 ■ Pkw-Mitfahrer
 ■ Pkw-Lenker  
■ Radfahrer
 ■ Fußgänger
 ■ Sonstige



Verkehrserhebung Salzburg 2022, Herry Consult GmbH

Die 0,4%-Differenz beim Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) kann seriös lediglich als „statistische Schwankungsbreite“ bezeichnet werden. Das bedeutet, dass seit über zehn Jahren im ÖPNV völliger Stillstand herrscht.

Das deckt sich übrigens in der tagtäglichen Wahrnehmung der Verkehrssituation, besonders in der Stadt Salzburg. Beim Vergleich von Prozentzahlen sind natürlich die realen Zahlen als Mengengerüste nicht erkennbar. So wurde der Tatsache des Bevölkerungszuwachses logisch nicht Rechnung getragen, mit der sich das Verkehrsverhalten in absoluten Zahlen natürlich nicht abbilden läßt, was in der Verkehrs-Realität allerdings absolut relevant wäre!



Die Verkehrsprobleme sind mittlerweile derart massiv, dass es schon seit längerem nicht mehr auf bestimmte Uhrzeiten ankommt. Stau kann man in Salzburg eigentlich immer haben. Dem entsprechend steckt dann auch der ÖV fest.

### Modal-Split-Anteil von 12% ist ein echtes Trauerspiel

Obwohl die Landes-Planungsbeamten versuchen, diesen Stillstand (Schwankungsbreite 0,4%) als Erfolg zu verkaufen (ORF-Salzburg Heute 5.10.2023) ist die Entwicklung ein bedauernswertes Trauerspiel. In Linz hat der ÖPNV einen Modal Split 21%, Nürnberg 22% und Wien 29%! In Wien haben übrigens über 50% der Haushalte kein eigenes Auto mehr. Da sind wir in Salzburg Lichtjahre davon entfernt.

**Da braucht sich Salzburg auf die mickrigen 12,3% wirklich nichts einbilden. Wenn es Stadt und Land Salzburg nicht schaffen, den ÖPNV-Modal-Split auf 30% anzuheben, das sind real täglich 50.000 Pkw-Fahrten, können sie Klimakrise und CO<sup>2</sup>-Stafzahlungen nicht verhindern.**

Das passiert, wenn es einer verantwortungslosen Verhinderungsgruppe gelingt den S-Link mit einer Bürgerbefragung zu verhindern. Wenn das tatsächlich passiert und es nicht gelingt, den Modal-Split ÖPNV auf 30% anzuheben und den Pkw-Verkehr auf 30% zu reduzieren, wird Salzburg im Verkehr ersticken und voll in den Klimawandel inklusive Milliarden-Beträge an CO<sup>2</sup>-Strafzahlungen hineinschlittern!

[Milliarden-Strafe – Maßnahmen reichen bei weitem nicht aus](#)



Dann hat die Verkehrsplanung inklusive Verkehrspolitik in Salzburg restlos versagt!

### Obus-Chaos wird statistisch unter „Stadtverkehr“ versteckt!

Es gibt bekanntlich den lockeren Spruch „... traue keiner Statistik ...“ und die Modal-Split-Zahlen für Salzburg bestätigen wieder einmal diese Skepsis. Auf die Frage, wie das gehen soll, dass die Fahrgastzahlen beim Salzburger Obus, dessen Leistungen um ein Drittel heruntergefahren wurden, trotzdem „Fahrgastzuwächse“ vorgetäuscht werden, outet sich ein Landes-Verkehrsplaner, dass diese Zahlen in einem Zahlen-Pool „Stadtverkehr“ zusammengeschmissen wurden. Nun sollte klar sein, dass 5% beim Stadtbus von St.Johann im Pongau eine völlig andere Mächtigkeit bei den Mengengerüsten haben,

als 5% beim Obus in der Stadt Salzburg. Wenn es beim Stadtbus in St.Johann Zuwächse gibt, egal wie hoch, ist es absolut unseriös die mit dem Obus in Salzburg auszugleichen! Das hat Ähnlichkeiten mit Taschenspielertricks, die absolut abzulehnen sind!

Man ist versucht, nach Präsentation dieser fragwürdigen Prozentzahlen-Spiele alle Prozentzahlen dieser Untersuchung in Frage zu stellen! Aber wer positiv denkt, kann ruhig die Zahlen als richtig betrachten! Man wird sehen, ob diese Zahlen auch bei der bevorstehenden Zerstörung des umweltfreundlichen Obus-Netzes aus dem Hut gezaubert werden!

## **Österreichs älteste durchgehende Verkehrsinitiative & Fahrgastvertretung**

Verein: Die Rote Elektrische | Obmann: Richard Fuchs | ZVR: 834509867  
Vereinsitz: General-Keyes-Straße 23 | 5020 Salzburg | eMail: office@roteelektrische.at  
Oberbank Salzburg | IBAN: AT72 1509 0001 1115 2799  
<https://www.roteelektrische.at> | <https://www.rsb.jetzt>



Presseaussendung Verein "Die Rote Elektrische"